

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Nachbörstraße 12 bis 14 bezw. Mühlbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 512, 1218, 1555, 425. Hauptstellen: Quere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Gleichenstein (Tel. Nr. 1465). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle o.

Nummer 265

Halle a. S., Montag, den 17. Mai

1915

Das Ministerium Salandra bleibt.

(W. Z. B.) Rom, 16. Mai. Die „Agenzia Stefani“ gibt bekannt: Der König hat die Demission des Ministeriums Salandra nicht angenommen. Infolgedessen bleibt das gesamte Ministerium auf seinem Posten.

Zur Ablehnung der Entlassung des Kabinetts Salandra durch den König schreibt Theodor Wolff im V. Z.: Das Gerede der Straße, die Drohungen mit der Revolution, haben auf den König den beachtlichsten Eindruck gemacht. Es scheint, daß der Krieg, den Sonnino seit langem will, kaum noch zu verhindern ist. Sollte der Sturm losbrausen, so wird man sehen, was er alles mit sich reißt. Man winkt dem italienischen Volke mit den zweifelhaften Glanzseiten des Krieges, der Beute und des Ruhmes.

Der Kampf zwischen Kriegs- und Friedenspartei.

Die Beratung des Königs mit dem Generalfstabschef.

Lugano, 16. Mai. Der König hatte eine lange Unterredung mit dem Generalfstabschef General Cadorna. Dann begab sich dieser zum Kriegsminister. Eine ungeheure Menschenmenge zog heute früh zum Quirinal. Die Menge trug Fähnchen mit den Farben der Entente-Mächte und brachte Hochrufe auf den König und Minister Salandra und Sonnino aus. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Die Kriegsbege in Italien.

(W. Z. B.) Lugano, 16. Mai. Die Volkswagen, die in Rom einige Straßen besetzt hatte, wurde plötzlich von britischer Kavallerie überfallen, die während auf die Menge einwirkte. Ungefähr 100 Mann wurden verletzt, 100 Mann wurden gefangen genommen. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Der Jubel der Kriegspartei.

Lugano, 16. Mai. Es verlautet, Salandra wolle mit einem cruciferen Ministerium die Nummer treten und einige Minister des Kabinetts austreten. Man kennt verschiedene Interventionisten. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Die Kriegsbege in Italien. Lugano, 16. Mai. Die Volkswagen, die in Rom einige Straßen besetzt hatte, wurde plötzlich von britischer Kavallerie überfallen, die während auf die Menge einwirkte. Ungefähr 100 Mann wurden verletzt, 100 Mann wurden gefangen genommen. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Lugano, 16. Mai. Der König hatte eine lange Unterredung mit dem Generalfstabschef General Cadorna. Dann begab sich dieser zum Kriegsminister. Eine ungeheure Menschenmenge zog heute früh zum Quirinal. Die Menge trug Fähnchen mit den Farben der Entente-Mächte und brachte Hochrufe auf den König und Minister Salandra und Sonnino aus. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Lugano, 16. Mai. Der König hatte eine lange Unterredung mit dem Generalfstabschef General Cadorna. Dann begab sich dieser zum Kriegsminister. Eine ungeheure Menschenmenge zog heute früh zum Quirinal. Die Menge trug Fähnchen mit den Farben der Entente-Mächte und brachte Hochrufe auf den König und Minister Salandra und Sonnino aus. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Der Bericht der deutschen obersten Heeresleitung.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, 16. Mai. Weißer Kriegsplan: Die deutschen Truppen sind in der Lage, die Fronten zu halten. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

weitere Vormarsch. Am unteren Ende von Przemysl abwärts streift der Feind überland. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

weitere Vormarsch. Am unteren Ende von Przemysl abwärts streift der Feind überland. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

weitere Vormarsch. Am unteren Ende von Przemysl abwärts streift der Feind überland. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Der österreichische Generalfstabsbericht.

(W. Z. B.) Wien, 16. Mai. Österreichischer Generalfstabsbericht: Die Fronten sind stabil. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Przemysl von drei Seiten eingeschlossen.

Berlin, 16. Mai. Der „Volks-Anzeiger“ schreibt: Przemysl ist von drei Seiten eingeschlossen. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Deutsche Unterseeboote im Mittelmeer.

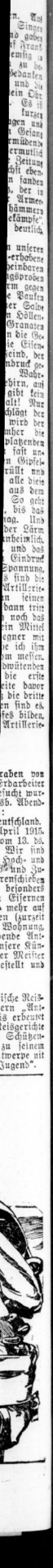
(W. Z. B.) Wien, 16. Mai. Das Erdringen deutscher Unterseeboote im Mittelmeer tritt größte Wirkung hervor. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Japan droht England.

König, 16. Mai. Nach einer Mitteilung eines deutschen Diplomaten an die Köln. Ztg. scheint die japanische Flotte sich gegen England auf. Eine Zeitung in Tokio schreibt: Englands Verhalten Japan gegenüber ist unbefriedigend. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Die amerikanische „Lufitania“-Note. Berlin, 16. Mai. Der amerikanische Botschafter hat gestern im Außenministerium eine Note über den amerikanischen Botschafter in London an den britischen Botschafter in Washington überreicht. Die Rufe: „Hoch der Krieg“, nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung brückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (W. Z.)

Ein Reisegepäck. Kopenhagen, 16. Mai. „Dansk Tidende“ meldet aus Genf: Auf der Friedrichshöferer Bahn wurde ein neues Reisegepäck-Zap gebaut, der 1000 Reisende gleichzeitig mitnehmen können und an Schnellzüge jeden fünften Sonntag-Zap überreicht. (W. Z.)



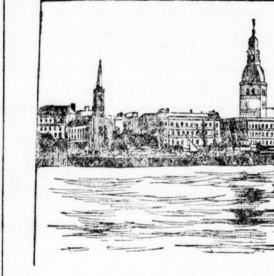
Wander aus Russland und Wdand.

Wander aus Russland und Wdand. Zwischen Wlawa und Niga l4uft die Grenze von Russland und Wlawa, die an einigen Stellen bis an das breite Bett der meistfließenden Duna reicht. Mit der Grenzlinie ist die Grenze der russischen Sprache. In der Verbreitung der deutschen Sprache kennt man den baltischen Provinzen Wlawa die Grenzlinie, wohl aber liegt die Grenze zwischen der lettischen und der estnischen Sprache beiderseits weiter n6rdlich. Der meiste gr6ste Teil Russlands und die ganze russische Wlawa wird von dem Reize der Letten bewohnt. Es gibt in der russischen Sprache eingewanderten russisch-lettischen Stammen des Landes allm4hlig zu einem einheitlichen Volk zusammengeh6ren. Die Bahn von Wlawa nach Niga l4uft durch ganz Esten und ist nicht ohne Interesse. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.

Wlawa ist ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.

Polnischer Schipper-Str6bling.

Wir sind nicht Jager, und nicht Meiter, Schipp, schipp burra, schipp, schipp burral! Schipp, schipp burra, schipp, schipp burral!



Das Haus ist in herrlich, fruchtbar und leuchtend.

Das Haus ist in herrlich, fruchtbar und leuchtend. Die polnische Sprache besteht aus drei unersch6tterlichen Grundteilen, dem Herz, dem Welt und dem Willensleben. Es gibt keine Zunge, in der man diese drei nicht l4ert. Der Herz ist sehr heilig, immer noch mehr bewahrt, als man erwarten kann. Die polnische Sprache besteht aus drei unersch6tterlichen Grundteilen, dem Herz, dem Welt und dem Willensleben. Es gibt keine Zunge, in der man diese drei nicht l4ert.

Wlawa ist ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.

Wlawa ist ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.



Das Haus ist in herrlich, fruchtbar und leuchtend.

Das Haus ist in herrlich, fruchtbar und leuchtend. Die polnische Sprache besteht aus drei unersch6tterlichen Grundteilen, dem Herz, dem Welt und dem Willensleben. Es gibt keine Zunge, in der man diese drei nicht l4ert.

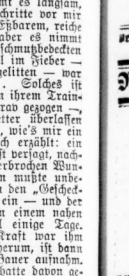
Wlawa ist ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.



Das Haus ist in herrlich, fruchtbar und leuchtend.

Das Haus ist in herrlich, fruchtbar und leuchtend. Die polnische Sprache besteht aus drei unersch6tterlichen Grundteilen, dem Herz, dem Welt und dem Willensleben. Es gibt keine Zunge, in der man diese drei nicht l4ert.

Wlawa ist ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.



Das Haus ist in herrlich, fruchtbar und leuchtend.

Das Haus ist in herrlich, fruchtbar und leuchtend. Die polnische Sprache besteht aus drei unersch6tterlichen Grundteilen, dem Herz, dem Welt und dem Willensleben. Es gibt keine Zunge, in der man diese drei nicht l4ert.

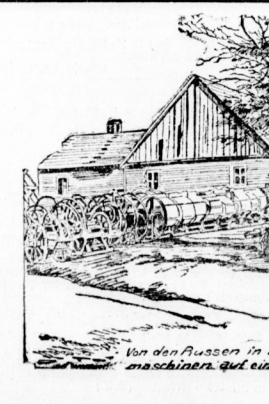
Wlawa ist ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.

Wlawa ist ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.

Wlawa ist ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.

Wlawa ist ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.

Wlawa ist ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen. Die Wa, an der Wlawa liegt, wird oberhalb der Stadt von einer langen Uferbefestigung 6berwacht; sie ist hier ein breiter, langgestreckter Fluss mit freieschwimmenden K6hlen.



Von den Russen in Deutschland gestohlene Wirtschaftsmaschinen auf einem russischen Gut wurde Filippowa.